

Referenzmodell 2020

EXPERTENGESPRÄCH

Pro und contra eines Online-Tools zur Unterstützung von Governance und Management in Wissenschaft und Forschung

- **Die nahe Zukunft:** Mehr Komplexität und Zeitdruck bei strategischen und operativen Entscheidungen in Lehre, Forschung und Transfer.
- **Der unmittelbare Bedarf:** Projekte, Verbünde und Kooperationen brauchen unter Umständen eine neue Form der Unterstützung, um Prozesse der Governance und des Managements effizient und effektiv zu gestalten.
- **Die aktuelle Diskussion:** Kann ein qualitätsgeprüftes Online-System die Governance und das Management in Wissenschaft und Forschung bei Basisprozessen sinnvoll entlasten, um damit Zeit und Ressourcen für spezifische Formen des Managements zu gewinnen?

ZIELGRUPPE

Expertinnen und Experten aus dem Wissenschaftsbetrieb; Kanzlerinnen und Kanzler, Rektorinnen und Rektoren von Universitäten, Fachhochschulen, Direktoren(innen) der außerhochschulischen Forschung sowie Vertreter(innen) der Stabsbereiche Strategie, Kooperationen, Hochschul-, Forschungs- und Prozessmanagement, Digitalisierung und Transfer; Vertreter(innen) von Mittler- und Förderorganisationen sowie Autorinnen und Autoren der Publikation: Wissenschaftsmanagement – Handbuch & Kommentar, 2017.

MODERATION:

Die Expertenrunde wird von **Dr. Wilhelm Krull**, Generalsekretär der VolkswagenStiftung, Hannover, geleitet.

TERMIN:

Donnerstag, 5. Juli 2018
Zeit: 14.00 bis 17.30 Uhr

ORT:

Hauptstadtbüro des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft
Pariser Platz 6
10117 Berlin
Telefon: +49 30 32 2982502



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Expertengesprächs erhalten zur persönlichen Lektüre ein Exemplar des Handbuchs zum Dank für ihr Mitwirken.

Referenzmodell 2020

HINTERGRUND

Die Uhr tickt – noch ein paar Monate bis zur Entscheidung der Exzellenzstrategie. Und nicht viel mehr als zweieinhalb Jahre sind es hin, bis das neue EU-Forschungsrahmenprogramm ab 2021 anläuft.

Dass beide Großprojekte die Einrichtungen in Wissenschaft und Forschung auf den Feldern Governance und Management fordern, ist bekannt. Zunehmend verlangen auch andere Wettbewerbe oder Antragsverfahren ausführliche Aussagen zur gültigen Governancepraxis oder zum Management für die Wissenschaft. Nicht allen Organisationen fällt es leicht, in kurzer Zeit eine überzeugende Beschreibung auszufertigen.

Auch im Alltag einer Fachhochschule, Universität, einem Institut oder einem außeruniversitären Zentrum kommen den strategischen Fragen nach der großen Linie – der Governance – und dem operativen Planen, Entscheiden und Durchführen – dem Management – eine existenzielle Rolle zu.

Der heutige Entwicklungsstand der Governance und des Managements überspannt gut 20 Jahre. In den beiden zurückliegenden Dekaden sind in Deutschland angemessene und wirkungsvolle Governance- und Managementsysteme in der Praxis erprobt worden. Sie fügen sich jeweils in die Besonderheiten der Organisationen ein.

Der erreichte Reifegrad kann sich – auch international – sehen lassen. Zur Weiterentwicklung dieses guten Niveaus stellt das Expertengespräch aber drei Leitfragen in den Raum, die die künftige Entwicklung betreffen:

- 1 Welche Prozesse sind **individuell** auf die Governance und das Management der jeweiligen Einrichtung zugeschnitten? Könnte man von einem etwa 30prozentigen Anteil sprechen?
- 2 Welche Governance- und Managementabläufe sind hingegen **allgemeingültig** und funktionieren mehr oder weniger in allen Organisationstypen der Wissenschaft, Lehre und Forschung gleich? Könnte man hier von fast 70 Prozent ausgehen?
- 3 Wo lohnt sich folgerichtig das Investment in spezifische Governance- und Managementformen beispielsweise die einer Kunst-, Musik- oder einer Technischen Hochschule und welchen **Mehrwert** könnte hierbei eine Online-Unterstützung bieten?

PROGRAMMABLAUF

Das Expertengespräch diskutiert das Pro und Contra eines künftigen Online-Systems und sichtet auch etwaige bereits verfügbare Lösungen.

Mit einem solchen System liessen sich Basisprozesse mithilfe qualitätsgestützter Module zur Governance und zum Management aufbauen und praktizieren. Modulare Ergänzungen in Form von spezifischen Instrumenten oder Verfahren, die dann auf die individuellen Anforderungen der einzelnen Einrichtung abzielen – so die Idee – könnten durch den optimierten Einsatz der Ressourcen entwickelt werden. Zu denken wäre bei ganz neuen Hilfsmitteln unter anderem an Möglichkeiten, die etwa die Blockchain-Technologie bietet.

Die Hypothese: Im Ergebnis käme die wissenschaftliche Einrichtung durch ein Online-Tool schneller und wirkungsvoller zum jeweils passenden Governance- und Managementsystem.

Der Ablauf

- **Einführung und Reflexion** zur Fragestellung
- **Impuls:** Governance von Verbänden und Kooperationen
- **Impuls:** Controlling für die Wissenschaft
- **Impuls:** Digitalisierung in der Wissenschaft
- **Impuls:** Governance- und Managementpraxis der Zukunft
- **Abschlussdiskussion** und Zusammenfassung

ANMELDUNG UND KONTAKT

Ralf Bohlsen

Leiter Büro Bonn

Lemmens Medien GmbH

– Bildung, Forschung, Technologie –
Matthias-Grünewald-Straße 1-3
53175 Bonn

Telefon: +49 228 42137 23

bohlsen@lemmens.de



LEMMENS

WIMQ

Wissenschafts
management

QUALIFIKATION